

# Nachfolgerin in eigenem Mitarbeiterkreis gefunden

von Enno Kähler, IHK

Vor über 30 Jahren legte George Trenkler mit seiner Frau Felizitas den Grundstein für „Georgs Bioladen“ in Melle. Anfang des Jahres hat der 59-Jährige die Verantwortung für sein Lebenswerk in die Hände seiner langjährigen Mitarbeiterin Cornelia Stolzenburg gelegt – und damit die für viele Unternehmer große Herausforderung der Betriebsnachfolge gemeistert. „Jetzt kann ich gelassener an viele Sachen herangehen“, sagt der Meller Bio-Pionier.

„Ich dachte: Frag ich sie doch einfach mal“, erinnert sich der Unternehmer an den Tag vor rund drei Jahren, als er sich entschied, seine heutige Nachfolgerin zum Thema Betriebsübernahme anzusprechen. Die Friseurmeisterin und Betriebswirtin des Handwerks wollte nach der Geburt zweier Kinder und der Elternzeit etwas Neues machen. Eine Anzeige „Mitarbeiterin gesucht“ führte sie im September 2011 zu „Georgs Bioladen“. „Ich habe mich von Anfang an in der neuen Branche wohlfühlt und Verantwortung im Betrieb über-

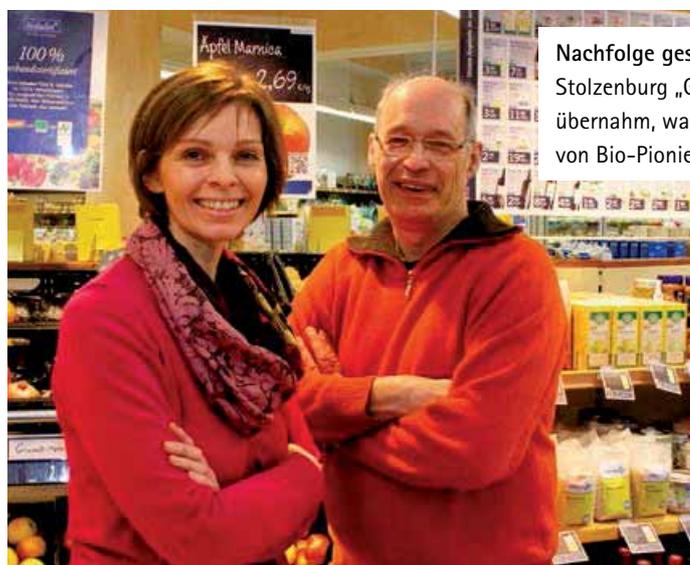
nommen. Vom Angebot das Geschäft zu übernehmen, war ich dann aber doch sehr überrascht“, berichtet die 46-Jährige.

Die Reaktion der Familie auf die neue berufliche Chance fiel positiv aus. „Mein Mann sagte sofort: ‚Natürlich machst Du das!‘“, sagt die Mellerin. Und so begannen die ersten Vorbereitungen für die Unternehmensnachfolge. Mit Herzklopfen ging es für Cornelia Stolzenburg in das Gespräch im Mitarbeiterkreis, in dem George Trenkler sie den Kollegen als zukünftige Chefin

vorstellte. In den folgenden Monaten wurden mit Beratern verschiedene Übergabemodelle diskutiert und Finanzierungsmöglichkeiten eruiert. Stolzenburg und Trenkler entschieden sich für einen sogenannten Asset-Deal, bei dem nur die Wirtschaftsgüter des alten auf das neue Einzelunternehmen übertragen werden. Zuvor hatten sie u. a. auch eine gemeinsame Geschäftsführung im Rahmen einer GmbH überlegt. Am Ende aber hieß ihre Entscheidung: „Wir machen einen klaren Schnitt“.

Cornelia Stolzenburg, die sich schon seit der Geburt ihrer Kinder für gesunde Ernährung und die Bioprodukte interessiert, besuchte in der Übergabephase Seminare und absolvierte eine Weiterbildung zur Naturkostfachberaterin, um sich auf die neue Aufgabe als Unternehmerin vorzubereiten. Zurückblickend sind sich beide einig: „Wir haben die Zeit wirklich gebraucht“. Immer wieder mussten beide dafür sorgen, dass der Nachfolgeprozess nicht ins Stocken gerät. „Man muss als Unternehmer die Karten auf den Tisch legen und es gibt irre viel abzuarbeiten“, stellt Trenkler fest. Er ist froh, dass ihn vor einigen Jahren sein Großhändler auf einem Seminar warnte, die Vorbereitungszeit für eine Unternehmensnachfolge nicht zu unterschätzen.

Ganz wird sich George Trenkler aber noch nicht aus „seinem“ Bioladen im ehemaligen Meller Postamt an der Mühlenstraße verabschieden. Im (Un-)Ruhestand möchte er seiner Nachfolgerin mindestens noch für ein Jahr mit Rat und Tat zur Seite stehen. „Einige Dinge sind trotz guter Vorbereitung vielleicht noch fremd“, sind sich beide sicher. Aber auch außerhalb von „Georgs Bioladen“ wird es ihm nicht langweilig werden. So möchte sich der Bio-Pionier weiter seiner politischen Arbeit im Rat der Stadt Melle und im Ortsrat Oldendorf, dem gemeinnützigen Meller Verein „Tag der guten Tat“ und natürlich seinem großen Naturgarten widmen. „Darüber hinaus habe ich noch mindestens drei Kartons voller Ideen“, sagt er mit einem Lächeln. ■



Nachfolge gesichert: Bevor Cornelia Stolzenburg „Georgs Bioladen“ in Melle übernahm, war sie die Mitarbeiterin von Bio-Pionier George Trenkler (r.).

[www.georgs-bioladen.de](http://www.georgs-bioladen.de)